



Joseph von Seenus

Beschreibung einer Reise nach Istrien und Dalmatien : vorzüglich in botanischer Hinsicht

Nürnberg: Altdorf: Monath u. Kußler, 1805

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn657048143>

Druck Freier  Zugang  OCR-Volltext

Nc
3116

12
Br 105.

W. D. L. L. L.
Droopy
Dr.

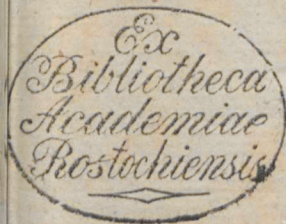
NC - 3116.

Beschreibung
einer Reise
nach
Istrien und Dalmatien
vorzüglich
in botanischer Hinsicht
von dem
Freyherrn Joseph von Seenus
in Klagenfurth.

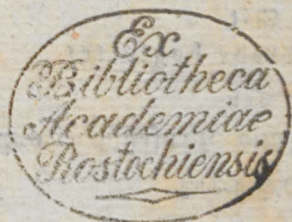
Mit
einer Vorrede begleitet
von
Herrn Doctor und Professor Hoppe
in Regensburg.

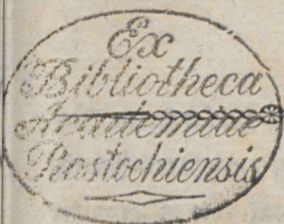
Eine Beilage zum botanischen Taschenbuche
auf das Jahr 1805.

Mürnberg und Altdorf,
bei J. E. Monath und J. F. Kufler
1805.



6





V o r r e d e .

Die Botanik, eine Wissenschaft, gleich wichtig wegen des allgemeinen mittelbaren und unmittelbaren Einflusses, welchen sie auf das ganze Menschen-Geschlecht hat, als auch wegen der vorzüglichen angenehmen Unterhaltung, womit sie ihren Verehrer lohnt, scheint, in dem gegenwärtigen Zeitpunkte, einen ziemlichen Grad von Vollkommenheit erlangt zu haben. Es sind nicht mehr Systeme, deren Auffindung so lange die Botaniker vorzüglich beschäftigte, die wir gegenwärtig zu entdecken trachten. Mein! Seitdem der unsterbliche Linné das seinige auf die Geschlechtstheile der Pflanzen bauete, seitdem dieses von einsichtsvollen Männern verbessert

4
wurde, und seitdem sogar Mönch ein kürzeres, nach der Einfügung der Staubgefäße entwarf — seitdem die Botaniker eingesehen haben, daß alle vielleicht noch aufzufindende Systeme, dennoch, wegen der unabänderlichen Variationen der Gewächse, nie gänzlich fehlerfrei bleiben werden — seit dieser Zeit, sage ich, ist Auffindung eines neuen Systems kein wesentliches Bedürfnis eines Botanikers mehr. Die unendlich große Zahl der bis jetzt bekannten Gewächse (die Linné nicht einmal auf dem ganzen Erdboden vermuthete, und wovon wir doch wohl nur erst zwei Drittheile kennen) können ohne Schwierigkeiten in das Linneische System eingeschaltet werden.

So wenig wir also neuer Classen bedürfen, eben so wenig haben wir neue Ordnungen nöthig, weil diese mit den Classen pa-

rallel laufen, das heißt, ebenfalls nach den Geschlechtstheilen bestimmt werden; — Aber Gattungen und Arten, als die Stufenfolgen von Klassen und Ordnungen, aufzusuchen und zu bestimmen, dies wird Beschäftigung des Botanikers seyn, so lange die Welt steht. Aber die Entdeckung neuer Gattungen und Arten wird eine andere wesentliche Beschäftigung des Botanikers zur Folge haben, nemlich Festsetzung von Charakteren der neuen Pflanzen, und was daraus folgt: Verbesserung der bereits vorhandenen Charaktere von bekannten Gattungen und Arten. — Dies scheint der Standpunct zu seyn, von welchem heutiges Tags und künftig die Botanik ausgehen muß. Nebenbei müssen freilich die zahlreichen Geschöpfe von den Linneischen Cryptogamen noch erhellet werden — Gegenstände an welchen unsre spätern Nachkommen noch große Lücken auszufüllen haben.

Wenn dieses der wahre Gesichtspunct ist, nach welchem der Stand der Botanik gegenwärtig betrachtet werden muß, wie kann der Pflanzenforscher zweckmäßiger arbeiten, als wenn er sich in das weite offene Gefilde der Pflanzenwohnungen begibt, und dort von Pflanze zu Pflanze eilt, ihre Charaktere aufsucht, vergleicht, ändert, berichtigt und verbessert? Diese Untersuchungen werden um so ergiebiger seyn, wenn der Botaniker solche Gegenden zu seinem Ausfluge wählt, die noch wenig oder gar nicht von Kräuterkennern durchwandert, noch nie mit ächten botanischen Augen erforscht sind. Dort wird er zahllose neue Gegenstände antreffen, die vorher Niemandem bekannt waren, und die auch er hier zum erstenmale sah. Bei Bestimmung dieser Gegenstände wird er Charaktere entwerfen, und dadurch ältere selbst berichtigen und verbessern, oder andere Botani-

fer desto leichter in den Stand setzen, dieses zu thun.

Hiezu scheint nun vorzüglich jene Gegend (Istrien und Dalmatien) geeignet zu seyn, die der Herr Baron von Seenus zu bereisen angefangen hat. Nur wenige Botaniker betraten dieses Ländchen, aber nie kämen sie so weit als unser Autor, nie konnten sie sich dort mit der Muße aufhalten als er, und eben deswegen werden wir diese Reisebeschreibung mit eben dem Beifall aufnehmen, welchen seine Excursionsbeschreibung nach dem Molwizer Tauern erworben hat.

Und ihr, Männer von Gewicht, die ihr an der Spitze unsrer Wissenschaft stehet, und so manche neue Gattung zu bestimmen habt, vergeßt nicht das Andenken eines em-

figen und genauen Botanikers durch eine Seenusia zu verewigen, um, wo möglich, seinen Unternehmungen, wodurch er euch Materialien zur Beschäftigung in die Hände liefert, neuen Eifer und Reiz zu geben.

Möchten die Botaniker ferner fortfahren, zum Besten ihrer Lieblingswissenschaft entfernte Gegenden zu durchreisen, und damit auch ihr Opfer auf dem Altar der Göttin Flora niederzulegen. Sicher wird ihnen diese mit Wohlgefühle und innerer Zufriedenheit lohnen.

Regensburg im März 1805.

Dr. Hoppe.

Beschreibung
einer Reise nach Istrien und Dalmatien
vorzüglich
in botanischer Hinsicht.

Ich hatte schon viele meiner vaterländischen Alpen durchwandelt, und mich beinahe mit allem, was Kärnthens unvergleichliche Flora schönes und seltenes hervorbringt, bereichert. Aber nicht zufrieden damit, und voll von Begierde nach neuen botanischen Eroberungen, widerstand ich nicht länger dem schon lange gefühlten Drange, auch jene holdseligen Kinder der Flora zu besuchen, die, ungewohnt an die Strenge unserer Winter und scheu vor dem rauhen Klima der Alpen, ihr Gedeihen unter einem wärmeren Himmelsstriche finden.

Meine Wahl traf jenes in vielerlei Rücksicht merkwürdige Land, welches von Triest

bis zu den Mündungen des Cattaro längst dem adriatischen Meerbusen sich erstreckt und in der Geographie unter dem Namen Istrien und Dalmatien bekannt ist. Noch wurde dieses Land nur sparsam und flüchtig von den Botanikern betreten, noch ist dessen Flora beinahe ganz unbekannt, noch ward demselben kein Scopoli, kein Bulfen. Die Eingebornen desselben, unbekannt mit allen Künsten und Wissenschaften, und rauh und trotzig wie das wüthende Element, das mit Ungestümm an ihren Felsenküsten anschlägt, überlassen die Benutzung ihrer herrlichen botanischen Schätze lediglich den zahlreichen Heerden ihrer Schafe, und noch in keinem derselben erwachte die edle Begierde, diese Schätze zu sammeln, selbige zu untersuchen und dann bekannt zu machen, durch diese Bekanntmachung ihrem Vaterlande zu nützen und der Flora Dalmatiens jene rühmliche Stelle anzuweisen, welche sie vor vielen ihrer europäischen Schwestern in so vorzüglicherem Grade verdient. Ausländische Botaniker aber möchten zur Bereisung Dalmatiens bisher wohl

wenig Reize fühlen. Das brennende Klima des Landes, der beinahe gänzliche Mangel an allen gewohnten Bequemlichkeiten des menschlichen Lebens, die vor den Anfällen der Räuber nicht selten unsichern Wege, mußten jeden derselben vor einer Gefahr- und Mühewollen Reise abschrecken, und die festesten Entschlüsse scheitern machen. Aber nichts war vermögend, den meynigen zu schwächen, die That folgte rasch auf den Entschluß und ich verließ am 26ten Mai, nachdem ich mich mit einigen botanischen Reise-requisiten versehen hatte, Klagenfurth.

Der Weg führte mich zuerst über den berühmten Loibel; mir zur Linken und zur Rechten blüheten die schönsten und seltensten Pflanzen, deren Anblick die Botaniker des Nordens entzücken würde; aber ich würdigte sie kaum eines vorübergehenden Blickes; meine Gedanken waren schon nach dem Lande der *Ficus Carica*, *Agave americana*, und *Pistacea Lentiscus* gerichtet; Dalmatiens Flora allein war der Gegenstand meiner gespanntesten Erwartung, und alles übrige war für mich höchst gleichgültig.

Ich erreichte Laibach, die Hauptstadt des Herzogthums Krain, und endlich das Dorf Prewald, welches nur noch drei Posten von Triest entfernt ist. Von diesem Dorfe aus betrat ich den Karisch, dieses weitläufige und ausgedehnte Vorgebürge, welches längst der innern Seite des adriatischen Meerbusens ununterbrochen fortläuft. Als ich auf den höchsten Rücken desselben gelangte, erblickte ich plötzlich, und wie durch einen Zauberschlag, in der Entfernung vor mir die unüberschbare Fläche des Meeres, und tief unter mir das stolze Triest. Groß und erhaben war dieser Anblick, aber bald ward ich durch eine andere Erscheinung überrascht, die für den Botaniker noch weit merkwürdiger ist, denn kaum hat man von dem höchsten Rücken dieses Vorgebürges eine kleine Strecke abwärts zurückgelegt, sieh da auf einmal ein anderes Klima, und andere Pflanzen! Nicht allmählig, und stufenweise, sondern schnell, und unvorbereitet geschieht diese Veränderung, es scheint, als habe die Natur hier geflissentlich einen Abschnitt machen, und

die Gränzen zwischen dem nördlichen und südlichen Europa durch auffallende Merkmale kenntlich machen wollen. Pflanzen, die in unserem Deutschlande nur durch die wachsame Sorgfalt des Gärtners gezogen werden, gedeihen hier unter freiem Himmel durch die bloße Treibkraft der mächtigen Natur; man erstaunt den ganzen Abhang des Berges mit *Spartium junceum*, *Rhus Cotinus*, *Clematis Viticella*, und dergleichen Pflanzen überwachsen zu sehen, und kann sich der Bewunderung über die Schönheit, und üppige Pracht ihrer Blüten, und über das liebliche Gemische ihrer Farben, nicht enthalten. Ich erreichte endlich Triest, verweilte in dieser geräuschvollen, und nur für Kaufleute angenehmen Stadt sehr kurze Zeit; sammelte nur wenig; *B. Cynoglossum cheirifolium*, *Trifolium stellatum*, und *Euphorbia Peplis*, und reiste sehr bald nach dem einige Stunden von Triest entfernten *Capo d' Istria* ab, welches der eigentliche Standpunkt war, von welchem aus ich meine botanische Reise zu unternehmen beschlossen hatte.

Capo d' Istria, die Hauptstadt des vormals venetianischen Istrien, ist eine Halbinsel, die nur durch eine schmale Erdzunge mit dem festen Lande verbunden ist. Die Ebene um diese Stadt ist größtentheils sumpfig, aber in einiger Entfernung davon erheben sich reizende Hügel, die mit Weinreben und Delbäumen bepflanzt sind.

Ich sammelte in diesen Gegenden folgende Pflanzen: *Ligustrum vulgare*, *Olea europaea*, *Lycopus europaeus*, *Bromus pinna-
tus*, *Avena fatua*, *Lolium perenne*, *Hor-
deum murinum*, *Scabiosa arvensis*, *Galium
Mollugo*, *Caucalis grandiflora*, *Rhus Coti-
nus*, *Sambucus Ebulus*, *Juncus squarrosus
et sylvaticus*, *Scirpus lacustris*, *maritimus*,
Holochoenus et romanus, *Dianthus virgi-
neus*, *Cucubalus italicus*, *Sedum sexangu-
lare*, *Rosa sempervirens*, *Rubus fruticosus*,
Euphorbia verrucosa, *Ranunculus acris*,
Adonis aestivalis, *Teucrium Chamaedrys*,
Prunella laciniata, *Thlaspi bursa pastoris*,
Lepidium ruderale, *Myagrum rugosum*,

Malva fylvestris, Althaea hirsuta et canna-
 binâ, Polygala vulgaris, Spartium junceum,
 Genista sericea Wulfen, Colutea arbores-
 cens, Vicia Cracea, Cytifus capitatus et ni-
 gricans, Lotus Doryenium, Lonicera Ca-
 prifolium, Hypericum perforatum, Crepis
 Dioscoridis, Achillea Millefolium, Anthe-
 mis Cotula et Cota, Antirrhinum Cymbala-
 ria, Centaurea Crupina, Micropus erectus,
 Filago germanica, Scrophularia canina, Ana-
 gallis caerulea, Osyris alba, Parietaria offi-
 cinalis, Aegilops ovata et triuncialis, An-
 dropogon Gryllus, Bromus squarrosus, Tri-
 folium pratense, rubens et angustifolium,
 Crysanthemum Leucanthemum, Coronilla
 varia, Medicago falcata, et lupulina, Lotus
 corniculatus, Inula montana et Bubonium,
 Allium rotundum, et sphaerocephalon, La-
 thyrus latifolius, Pisum sativum, Clematis
 Viticella, Atriplex portulacoides, Chlora
 perfoliata, Rumex pulcher, Geranium san-
 guineum et columbinum, Rhamnus Paliu-
 rus, Triticum junceum, endlich vier Arten

von Pflanzen, die ich in der gmelinischen Ausgabe des Linne vergebens suchte, und dabero für neue Arten zu halten geneigt bin; sie mögen einweilen, und bis die Botaniker darüber entschieden haben werden, folgende Namen führen: *Tragopogon maximum*, *Triticum pilosum*, *Festuca palustris et hirta*.

Aus diesem Verzeichnisse ersieht man, daß meine Ausbeute nicht ganz unbeträchtlich war, ich legte die seltneren Pflanzen in ziemlicher Menge ein, und verbrauchte auf diese Weise in einem Zeitraume von sieben Tagen den ganzen in Capo d'Istria vorfindigen, aber freilich unbedeutenden Vorrath an Papier, welches denn auch die Folge hatte, daß der Kaufmann, bei welchem ich selbes jederzeit kaufte, ganz erstaunt über die ungewöhnliche Schnelligkeit des Absatzes, und völlig unbekannt mit der Verwendung desselben, die Hände zusammenschlug, und mit dem Tone, und Ausdrücke der höchsten Verwunderung ausrief: *Sanguine di Dio, quante charte consume!*

Ich hatte schon acht Tage der Flora von Capo d' Istria gewidmet, nun beschloß ich die Reise durch das mittlere Istrien nach Triume anzutreten. Triume ist von ersterer Stadt zwei Tagereisen entfernt. Am Abende des ersten Tages gelangte ich nach Pinguente, einem unbedeutenden Städtchen beinahe im Mittelpunkte Istriens. Früh Morgens am andern Tage brach ich wieder auf, und setzte die Reise in Begleitung zweier rechtschaffener Landleute zu Pferde fort. Die Vorsicht, Reisebegleiter zu nehmen, ist in Istrien wegen der Unsicherheit der Wege nothwendig, und ich würde niemanden rathen, die Reise durch dieses Land allein, und ohne Begleiter zu machen. Nachdem ich eine ziemliche Strecke Weges durch Gegenden, die wechselsweise bald lachend bald öde waren, zurück gelegt hatte, kam ich an den Fuß des Monte maggior. Monte maggior ist der höchste Berg Istriens, und die über denselben führende Strasse ist eine der prächtigsten, die ich je sah. Ich erreichte die Spitze des Berges, wo ich mit Verwunderung wiederum deutsches

Voran. Reise. B

Klima, und lediglich deutsche Pflanzen fand. Eine kleine Strecke unter der jenseitigen Spitze desselben erblickte ich endlich zum erstenmale das Ziel meiner Wünsche, die unabsehbaren Felsenküsten Dalmatiens, die längst derselben zerstreueten Inseln, und in weiter Entfernung vor mir fest am Ufer des Meeres Ziume, wo ich nach Verlaufe von beinahe sechs, oder sieben Stunden, Abends glücklich eintraf.

Hier muß ich eines für mich äußerst angenehmen Zufalles erwähnen, der mir in der Folge einen unzertrennlichen Reisegefährten, und edlen Freund verschafte. Es ereignete sich nemlich, daß Herr Karl Megerle, Inspektor des k. k. Naturalien-Kabinetts zu Wien, beinahe in ebenderselben Stunde in Ziume eintraf, in ebendenselben Gasthause mit mir einkehrte, und Abends mit mir an der nemlichen Tafel speißte. Da die deutsche Sprache in Ziume ziemlich ungewöhnlich ist, so freute ich mich bei der Tafel auch einen Deutschen zu finden, ich ließ mich mit Herrn Megerle, den ich damals noch gar

nicht kannte, sehr bald in ein genaueres Gespräch ein, wir erklärten uns über die Absicht unserer Reise, und da zeigte sich, daß die Liebe zur Entomologie, und Conchyliologie ihn in diese fernern Gegenden führte, und wir beinahe ganz den nemlichen Reiseplan hatten; wir beschloffen also dem Winke des freundlichen Genius, der uns auf eine so sonderbare Weise vereinigte, zu folgen, die Reise zusammen zu machen, und alle Annehmlichkeiten und Beschwerden derselben freundschaftlich zu theilen. Auch schätzte ich mich allerdings glücklich, an der Seite eines so grossen Naturforschers reisen zu können, und dies um so mehr, da ich in der Conchyliologie, welche nebst der Botanik ein Hauptgegenstand meiner Reise war, von diesem gründlichen Kenner derselben unendlich viele Aufklärungen, Berichtigungen, und Bereicherungen meiner sich auf diese Wissenschaft beziehenden Kenntnisse zu erhalten hoffen konnte, und auch wirklich erhielt.

Um Fiume, und zwar theils am Ufer des Meeres, theils auf den im Rücken der Stadt

gelegenen Bergen fand ich folgende Pflanzen:
Olea europaea, *Avena fatua*, *Lolium perenne*,
Hordeum murinum, *Caucalis grandiflora*,
Sambucus Ebulus, *Sedum sexangulare*,
Cynoglossum officinale, *Ranunculus acris*,
Malva sylvestris, *Crepis Dioscoridis*,
Geranium columbinum, *Sonchus oleraceus*,
Cucubalus baccifer, *Achillea odorata*, *Rhus*
Cotinus, *Salvia officinalis*, *Rhamnus Paliurus*,
Gnaphalium Stoechas, *Quercus Cerris*,
Marrubium candidissimum, *Lepidium Iberis*,
Asparagus acutifolius, *Iuniperus oxycedrus*,
Convolvulus Cantabrica, *Centaurea Calcipatra*,
Scolymus europaeus, *Momordica Elaterium*,
Clematis orientalis? *Asplenium ruta muraria*,
trichomanoides et *Ceterach*.

Schon hatten Herr Megerle, und ich einige Tage in Fiume zugebracht, als wir auch die benachbarte Insel Cherso zu besuchen wünschten; wir bestiegen also das k. k. Subernialschiff, welches wir zu dieser Reise zu erhalten so glücklich waren, und segelten nach

Cherso. Anfangs war das Wetter sehr angenehm, die Fahrt sehr günstig, bald erreichten wir die Insel, und segelten ganz ruhig längs dem Ufer derselben hinauf, aber plötzlich erhob sich ein gewaltiger Sturm, der uns fürchterlich hin und her schleuderte, uns jeden Augenblick an die steilen Felsen der Insel zu schmettern drohte, und mir insbesondere die Seekrankheit verursachte. Endlich erheiterte sich wieder der Himmel, die Sonne drang wieder aus den Wolken hervor, die ungestümmen Bogen wurden immer kleiner, und wir liefen gegen Abend unter dem Geleite eines sanften Lüftchens in den Hafen von Cherso ein.

Die Stadt Cherso ist die Hauptstadt der Insel gleichen Namens, und ganz sicher die beträchtlichste unter allen Städten der benachbarten Inseln, so wie die Insel Cherso selbst die größte und beträchtlichste dieser Inseln ist. Die Flora um diese Stadt, ist für den Botaniker höchst merkwürdig, und enthält eine Menge seltener Pflanzen; denn hier findet man, und

zwar an sumpfigten Orten nächst dem Meere: *Ulva latissima*, et *pavonia*, *Iuncus acutus*, und eine Art von *Schoenus*, welche ich bei Linné und Scheuchzer vergebens suchte, und daher einsweilen *Schoenus coarctatus* nenne.

Längst den Wegen, und an den Häusern: *Melissa Calamintha et officinalis*, *Hyoscyamus albus*, *Echium italicum*.

Auf den mit Weinreben und Oelbäumen bespizten Hügeln: *Stachys germanica*, *Ruscus aculeatus*, *Teucrium Polium*, *Allium rotundum*, et *sphaerocephalon*, *Nigella damascena*, *Salvia Selarea*, *Convolvulus althaeoides*, *Hippocrepis multiflignosa*, *Bupthalmum spinosum*, *Iasminum officinale*, *Marrubium candidissimum*, und eine *Scrophularia*, die ich ebenfalls nicht zu bestimmen vermag, und vielleicht eine neue Art ist.

In den Wäldern: *Sorbus domestica*, *Carpinus Ostrya*, *Acer monspessulanum*, *Laurus nobilis*, *Pistacia Terebinthus*.

Nach einigen Tagen verliessen wir Cherso, und reisten nach Osero, welches eine kleine Tagereise von Cherso entfernt ist. Nichts war trauriger, als diese Reise, hier trifft man auf keinen Wald, der den Wanderer vor den brennenden Strahlen der Sonne schützte, auf keine grüne Wiese, an deren Anblife er sich erquicken, auf keine sprudelnde Quelle, wo er seinen vertrockneten Gaumen benezen, und seinen Durst stillen könnte; Rings herum öde Hügel, und Thäler mit zahllosen Steinen bedekt; hie und da in weiter Entfernung von einander ein verkrüppelter und von den Stürmen aus Norden oben plattgedrückter Baum, im fernen Hintergrunde das traurige Einerlei des Meeres — Dies ist alles, was man in dieser melancholischen, menschenleeren Steinwüste erblickt. Endlich erreichten wir froh der überstandenen Reise Osero.

Dieses unbedeutende Städtchen liegt auf einer Seite an einem Kanale des Meeres, auf seinen übrigen Seiten ist es mit Sümpfen um-

geben, welche dasselbe äusserst ungesund machen. Diese Ungesundheit offenbaret sich an den kränklichen, und bleichen Gesichtern sämtlicher Einwohner, und steigt in den Sommermonaten auf einen so hohen Grad, daß der größte Theil derselben in diesen Monaten die Stadt verläßt, um in entfernteren ländlichen Gegenden eine gesündere Luft einzuathmen. Jeder Reisende der nach Osero kommt, hüte sich ja, nach dem Untergange der Sonne spazieren zu gehen, oder in seinem Zimmer bei offenen Fenstern zu verbleiben, denn die Nachtluft ist hier giftig, und die öftere Einwirkung derselben auf den menschlichen Körper hat unausbleiblich ein Fieber zur Folge. Uebrigens giebt es in einiger Entfernung von der Stadt manche sehr reizende Gegenden, unter diesen zeichnet sich besonders jene aus, welche einerseits von dem Berge Osero, und anderseits von dem Meere, und von herrlichen Eichenwäldern begränzet ist, sie enthält die lieblichste Mischung von Oelbäumen, Weinreben, die sich schlängelnd von einem Baum zum andern winden, und von fruchtbaren Getreide-

feldern, die zwischen den Reihen der Delbäume angebracht sind, und sie dienten mir daher zur vollkommensten Entschädigung für den Anblick jener Stein-Wüsten, aus welchen ein grosser Theil der Insel Cherso bestehet. Osero's Flora übertraf meine gespanntesten Erwartungen, und wird mir, nicht sowohl wegen der beträchtlichen Anzahl, sondern vielmehr wegen der Seltenheit einiger Pflanzen, die ich nirgends anders als nur um Osero fand, jederzeit unvergesslich bleiben.

Die merkwürdigeren Pflanzen, die ich in der Ebene sammelte, waren folgende: *Iuncus acutus*, *Schoenus coarctatus mihi*, *Lunaria annua*, *Vitex agnus castus*, *Quercus Ilex*, welcher Baum hier ganze Wälder bildet, *Myrtus communis*, welcher herrliche Strauch eben in der schönsten Blüthe stand, *Punica Granatum* mit ihren grossen, dunkelrothen Blumen, *Cerica arborea*, *Fumaria acaulis*, *Clematis orientalis?* *Ficus Carica*, *Pistacia Lentiscus*, und eine schöne *Calamagrostis*, welcher ich, weil

ich sie bei Linné, und Scheuchzer nicht finden konnte, einweilen dem Namen *Calamagrostis gracilis* beilege.

Nachdem ich die Ebene durchstreift hatte, bestieg ich in Begleitung des würdigen Herrn Orts-Pfarrens, und eines Wegweisers, den Berg Osero, welcher der höchste unter allen Bergen sowohl dieser, als der benachbarten Inseln ist, und mir eine reiche botanische Ausbeute zu versprechen schien. Meine Erwartung wurde auch nicht getäuscht, denn ich fand, als ich selben zu besteigen anfieng, folgende schöne Pflanzen: *Origanum vulgare*, *Myrtus communis*, *Laurus nobilis*, *Acer monspessulanum*, *Iuniperus Oxycedrus*, et *Sabina*, aber letztere nicht in der Gestalt eines kriechenden niedrigen Strauches, wie er auf unsern Vorderalpen vorkömmt, sondern unter jener, eines hohen aufrecht stehenden Baumes, der eine kleine Strecke oberhalb der Wurzel sich schon in Aeste zertheilt, und eine vollkommene Pyramide bildet. *Cistus villosus*, *Delphinium Staphisagria*, und endlich eine mir unbestimmbare

Agrostis, welche ich, weil ich sie nur allein auf dem Berge Osero, und zwar daselbst in großer Menge fand, Agrostis oserrensis nenne; weiter hinauf, und bis zur höchsten Spitze war der Berg so dicht mit Salvia officinalis überwachsen, daß ich nur sparsam, und nur hie und da noch, eine andere Pflanze wahrnehmen konnte; Abends kam ich nach der Stadt Osero zurück, und erfreute mich, meinen Freund Megerle wieder zu sehen, der indessen den ganzen Tag mit feinen Insekten beschäftigt war.

Nun war es Zeit von Osero aufzubrechen, und nach der Stadt Cherso zurückzukehren, wir bestiegen also Morgens jeder ein Pferd, und traten unsere Rückreise nach Cherso an. Nach Verlauf einiger Stunden gelangten wir zu dem Maierhofs des edeln Colombi, den wir schon auf der Hinreise besuchten, und der uns nur unter der Bedingniß entließ, daß wir ihn auf der Rückreise wiederum besuchen mußten; wir stiegen also bei demselben ab, und wurden auf das freundschaftlichste empfangen. Da nicht

unweit von diesem Theile der Insel Cherso jenes Inselchen gelegen war, welches nach der Angabe des Abts Fortis in seiner Geschichte von Cherso petrifizirte Menschengelbeine in einer Lage von rother Erde enthalten soll, so beschloffen wir von der Richtigkeit, oder Unrichtigkeit dieser Angabe uns in eigener Person zu überzeugen. Wir bestiegen zu diesem Ende in Begleitung des braven Colombi, und mit einigen Schiffleuten, einen Fischerkahn, und segelten nach dem Inselchen ab. Als wir uns demselben naheten, erblickten wir hoch in der Luft zahlreiche Schaaren weisser Seevögel, welche hergestogen kamen, und uns mit ihrem krächzenden Geschreie bewillkommten, endlich erreichten wir unter Vorbedeutung eines drohenden Sturmes das Ufer, landeten glücklich und durchstreiften nun dies unbewohnte Inselchen. Ich fand da einen *Convolvulus*, welcher vielleicht *Convolvulus Soldanella* gewesen seyn mag, und eine *Aristolochia*, welche ganz gewis entweder *rotunda*, oder *longa* war. Freund Mesgerle grub nach den petrifizirten Menschengel-

beinen, und hatte auch das Glück in einer Lage
 von rother Erde Petrefakten zu finden welche
 dem Aussehen nach den Menschengelbeinen sehr
 ähnlich sind, und es sehr wahrscheinlich wohl
 auch seyn mögen. Indessen verdüsterte sich der
 Himmel, es fieng an zu regnen, und da wir
 in diesem unbewohnten, und sogar von Bäumen
 entblößten Inselchen die Nacht, wegen Mangel an
 Lebensmitteln und einem Obdache, weder zubrin-
 gen konnten, noch wollten, so beschloßen wir
 sogleich unsere Rückreise anzutreten, um wo mög-
 lich noch vor dem Ausbruche des Sturmes
 die Insel Cherso zu erreichen, wir bestiegen
 also in aller Eile das Schiffchen und besuhren
 muthig die See; aber kaum hatten wir uns auf
 eine kleine halbe Stunde von dem Inselchen
 entfernt, sieh! da tobte der Sturm gewaltiger
 als je, das Meer fieng an zu schäumen, die
 Wogen vergrößerten sich mit jeder Minute,
 stürmten fürchterlich auf das Schiffchen heran,
 und schleuderten dasselbe bald in die Höhe, bald
 wieder in den Abgrund hinab, selbst die Schiff-
 leute fiengen an zu zagen, einer derselben ver-

lohr ein Jahr vorher durch Sturm Weib und Kinder, die Erinnerung an diese traurige Begebenheit machte seine Angst noch angstvoller, ich empfahl mich der Vorsicht, und erwartete mit jedem Augenblicke die Woge, die das Schiffchen umstürzen und uns dem unvermeidlichen Tode überliefern würde. Aber unsere Stunde hatte noch nicht geschlagen, wir erreichten noch glücklich das Ufer der Insel Cher so und gelangten nach fünf Stunden, die wir zu Fusse hinterlegten, spät Abends wiederum zu dem Maierhose des edlen Colombi. Meine auf dem Inselchen gesammelten Pflanzen giengen während des Sturmes leider! alle verlohren.

Am anderen Tage besuchten wir den Lago di Gellaro. Dieser in der Tiefe liegende See ist im Verhältnisse zu der Größe der Insel Cher so beträchtlich, und man muß sich allerdings wundern, in einer so geringen Entfernung von dem Meere einen so grossen Behälter voll süßen Wassers anzutreffen. Auf einer Seite des Sees fand ich häufig einen Baum, dessen Blätter und Blü-

then vollkommen dem *Vitex agnus castus* ähnlich sind, da mir aber diese Pflanze nie unter der Gestalt eines hohen Baumes, sondern immer nur unter jener eines Strauches von mittlerer Größe vorkam, so wage ich es nicht zu entscheiden, ob dieser Baum mit *Vitex agnus castus* einerlei Pflanze, oder von selbigem der Art nach verschieden sey.

Nun nahmen wir von dem edeln *Colombi*, der durch sein freundschaftliches Betragen gegen uns Fremdlinge schon lange die gerechtesten Ansprüche auf unsere Erkenntlichkeit erworben hatte, nicht ohne Rührung Abschied, setzten unsere Reise weiter fort, und erreichten wieder die Stadt *Cherso*.

Wir verließen *Cherso*, und segelten nach der benachbarten Insel *Veglia*. Nach Verlauf von fünf Stunden landeten wir bei der gleichnamigen Stadt dieser Insel. Während meines Aufenthaltes auf *Veglia* sammelte ich folgende Pflanzen: *Chelidonium Glaucium*, *Atriplex laciniata*, *Salsola Soda*, *Lepidium Iberis*,

Plantago maritima, Rumex maritimus, Arenaria rubra, Crithmum maritimum, Inula crithmifolia, Attriplex portulacoides, Holius halepensis, Panicum Dactylon, Andropogon Gryllus, Camphorasma monspeliaca, Spartium junceum, Momordica Elaterium, Allium sphaerocephalon et flavum, Buplearum Odontites, Acer monspellanum, Quercus Ilex et Gramuntia, Poa rigida, Tordylium Anthriscus, Dianthus prolifer, Smilax aspera, Ficus Carica, eine mir unbestimmbare Digitalis, die ich integriflora nenne, und endlich Fucus spiralis, welcher vom Meere ausgeworfen häufig am Ufer lag.

Wir verließen Veglia, und segelten nach Arbe; diese Insel ist zwar kleiner, als Cherso und Veglia, aber sie ist eine gesunde, und reizende Insel voll von lieblichen, romantischen Gegenden, und Ausichten, wahrscheinlich, wenn ich eine dieser Inseln zu meinem Aufenthalte wählen müßte, oder wollte, so würde es Arbe seyn. Hier fand ich folgende Pflanzen: Poa rigida,
An-

Andropogon Gryllus, Holcus halepensis, Spartium junceum, Myrtus communis, Pistacia Terebinthus, Clematis orientalis? Lathyrus latifolius, Scirpus Holoschoenus, Typha latifolia, Verbascum phoeniceum, Quercus Ilex, et Gramuntia, Ficus Carica, Artemisia coerulescens, Vitex agnus castus, Cyperus longus, Pieris echioides, und Agave americana, welche leider schon lange verblühet, und nur noch die Saamen & Kapseln hatte.

Nun beschlossen wir, die Inseln zu verlassen, und wieder nach dem festen Lande zurückzukehren; wir segelten also nach Carlopago, dem nächsten Hafen desselben; bevor ich aber von den Inseln Abschied nehme, muß ich noch eines Grases Erwähnung thun, welches ich mit mehreren andern Pflanzen auf einer der von mir besuchten Inseln sammelte, dessen Standort ich aber nicht bestimmt anzugeben weiß. Da dieses Gras zu einer Ordnung der Gräser gehört, welche in dem Systema Vegetabilium die Aufschrift: Spicati receptaculo

subulato: führt, so untersuchte ich solches mit der mühevollsten Aufmerksamkeit, um bestimmen zu können, zu welcher der in dieser Ordnung enthaltenen Gattungen der Gräser es gehöre, aber alle Mühe war vergebens, und es war mir schlechterdings unmöglich, dieses Gras auf eine dieser Gattungen zurückzuführen; da ich also die Gattung desselben zu bestimmen auffer Stande bin, demungeachtet aber es auf keine Weise glauben kann, daß ich eine neue Pflanzen-Gattung gefunden haben sollte, so überlasse ich es den Botanikern, was sie mit diesem Grase, dessen ausführliche Beschreibung im Anhange zu finden ist, machen wollen, und ich begnüge mich, solches, da doch jedes Ding auf dieser Welt seinen Namen haben muß, einweilen Gramen mihi ignotum zu nennen. Uebrigens kann ich es nicht genug bedauern, daß ich von diesem Grase, welches mir beim ersten Anblicke nicht neu und selten schien, und eben deswegen unglücklicherweise auch nicht meine Aufmerksamkeit erregte, nur sehr wenige Exemplare gesammelt habe.

Um Carlopago, welches am Fuße eines steilen Felsengebürges gelegen ist, fand ich außer jenen Arten von Pflanzen, die ich schon an mehreren Orten antraf, nur noch zwei, die mir anderswo nirgends vorkamen, nemlich *Scabiosa leucantha* und *Conyza candida*, die letztere ist eine schöne artige Pflanze, und von der Meisterhand eines Hoppe eingest. müßte sie jedes Auge entzücken.

Nun wollte ich auch die *Fucos* des adriatischen Meeres kennen lernen; aber selbe eighändig zu sammeln, ist in diesem Lande schlechterdings unmöglich, indem das Ufer überall aus steilen Felsen bestehet, und folglich das Meer bei der jedesmal eintretenden Flut weder etwas zurückzulassen, noch auszuwerfen vermag. Ich nahm daher Buben in Sold, welche in das Meer untertauchen, und alles, was sie auf dem Grunde desselben vorfanden, mir bringen mußten. Auf diese Weise erhielt ich, nebst einigen schönen Korallen: Gewächsen, folgende *Fucos*: *Fucus concatenatus hirsutus* et

acinarius Linné, compressus et tenerri-
mus Esper.

Von Carlopago segelten wir weiter nach Zeng, wo wir nach Verlauf einer Nacht, und eines Tages in den Hafen einliefen. Diese Fahrt, auf welcher sich uns zur rechten immerfort die steilen, öden und von allen Spuren eines menschlichen Aufenthaltes entblößten Felsen: Küsten Dalmatiens darstellten, war eine der längsten, und traurigsten, und verdient in jeder Rücksicht als ein Seitenstück zu jener melancholischen Reise durch die Stein: Wüsten von Cherso aufgeführt zu werden. Meine Ausbeute um Zeng war unbeträchtlich, ich fand ausser einigen Pflanzen, die ich auch schon an andern Orten beobachtete, nur eine einzige, die, wenn sie nicht *Rhaponticum paniculatum Scopoli* ist, wohl eine neue, noch unbekannte Art von *Centaurea* seyn dürfte.

Nach dem Aufenthalte einiger Tage verließen wir auch Zeng, und endigten unsere Seereise mit der Fahrt nach Fiume, welches

wir gegen Abend erreichten. Hier trennte ich mich von meinem treuen Freunde Megerle. Megerle reiste über Karlstadt in Kroatien nach Wien, und ich trat meine Rückreise über Triest nach Klagenfurt an, wo ich am achten August 1768 zwar glücklich, aber mit einer durch das brennende Klima Dalmatiens geschwächten Gesundheit eintraf.

Run folgen die Beschreibungen einiger in Istrien und Dalmatien gefundenen, und bereits oben angeführten Pflanzen, wobei ich ein für allemal bemerke, daß ich den Linné jederzeit nach der vierzehnten Ausgabe seines Systema Vegetabilium von Ritter Murray citire.

I.

Echium Italicum caule erecto piloso, spicis hirsutis, corollis subaequalibus, staminibus longissimis. Linn. Syst. Veg. cur. Murray. pag. 190.

Echium foliis hirtis lingulatis, calycibus pungentibus, ex alis spiciferum. Hal-
ler. Hist. n. 604.

Locus. Circa urbem Cherfo ad vias.

DESCRIPTIO.

Caulis erectus bi vel tripedalis et major hispidus: fetis albis. Folia sparsa lingulata integerrima hispida scabra. Spicae ex foliorum alis secundae bi vel trifidae recurviusculae. Calyces quinquepartiti hispidi pungentes ad basin bracteis lanceolatis hispidis pungentibus praediti. Corollae extus pubescentes albae irregulares: laciniis tribus inferioribus latioribus patentibus: duobus superioribus angustioribus erectiusculis. Stamina corolla multo longiora, filamentis albis nudis. Stylus flaminibus longior pubescens. Stigma bifidum.

Differt ab *Echio* vulgari: 1. statura multo majori; 2. caule solummodo hispido, non simul tuberculoso; 3. corollis semper

2 lbis, nunquam rubris, aut coeruleis; 4. filamentis albis, nunquam violaceis; 5. multo majori hispeditate; 6. spicis bi vel trifidis, nunquam indivisis.

2.

Delphinium Staphisagria Nectariis tetraphyllis petalo brevioribus, foliis palmatis: lobis obtusis. Lin. Syst. Veg. pag. 503. Scop. flor. carn. ed. 2. n. 652.

Staphisagria. Bauh. pin. 324. Dodon. pempt. 366.

Locus, in ascensu montis Osero.

DESCRIPTIO.

Caulis fesqui, et bipedalis erectus pilosus ramosus: ramis erectiusculis pilosis. Folia alterna petiolata glabra sex aut septempalmata: lobis trifidis acuminatis. Petioli longi pilosi basi latiores. Racemus in caule, et singulo ramo terminalis: pedunculo singulo braeteis tribus linearibus, quarum infima longior est, praedito. Flores

coerulei. Calyx nullus. Corolla pentepetala: petala quatuor inferiora ovato — oblonga: ungue albo, supremum ovato-oblongum calcare donatum. Nectarium petalo supremo brevius tetrapetalon, petalis basi connatis oppositis: *duobus inferioribus* longioribus superne multo latioribus, *duobus superioribus* brevioribus incurvis calcare donatis, quod calcare petali supremi tanquam vagina inclusum est. Filamenta octodecim, viginti, et plura alba inferne compressa superne teretia. Antherae parvae subrotundae. Germina ovato-subulata trina villosa. Styli coerulei. Stigmata simplicia. Capsulae trinae ovato-subulatae villosae univalves uniloculares sub apice dehiscentes. Semina fusca angulosa plana.

3.

Erica arborea Antheris aristatis, corollis campanulatis, stylo exserto, foliis ternis, ramulis incanis. Linn. Syst. Veg. pag. 365.

Erica maxima alba Bauh. pin. 485.

Erica ramis erectis tomentosis, foliis perangustis acutis confertis flores superantibus. Hall. Hist. n. 1014.

Locus. Circa urbem Osero prope mare.

DESCRIPTIO.

Caulis quadri, quinquepedalis et ultra erectus fruticosus ramosissimus: ramis erectis praesertim junioribus albo-tomentosis. Folia terna conferta prima erecta dein patentia acerose perangusta nuda. Flores in ramulis novissimis lateralibus brevissimis terminales, eque fasciculo foliorum se vix superantium prodeuntes bini aut trini breviter pedunculati: pedunculis bracteis duabus oppositis minimis donatis. Calyx tetraphyllus nudus brevissimus: foliolis ovatis acutis. Corolla monopetala campanulata quadrifida stamina includens. Nectarium corollae aspectu simile, eaque brevius octopetalon octangulum inter stamina et germen, ipsumque

cingens: petalis cohaerentibus. Filamenta octo capillaria receptaculo inferta angulis nectarii impressa. Antherae bifidae muticae. Germen villosum. Stylus exsertus, corollaque multo longior. Stigma tetragonum.

4.

Clematis orientalis foliis compositis: foliis incisus angulatis lobatis cuneiformibus, petalis interne villosis. Lin. Syst. veg. pag. 512?

Clematis caespitosa. Scop. flor. carn. ed. 2. n. 671?

Locus in monte retro Fluminum ad fepes, deinde circa urbem Osero, ubi ad muros copiosissime crescit.

DESCRIPTIO.

Caulis aliquot pedum altus fulcatus scandens ramosus. Folia opposita scindentia bipinnata: pinnis inferioribus bijugis, superioribus ternatis: pinnulis palmatis, vel lobatis, quibusdam autem ellipticis integris:

omnibus integerrimis. Panicula terminalis: ramis et ramulis brachiatis. Pedicelli uniflori. Bracteae ad basin ramulorum, et circa medium pedicellorum parvae angustae oblongae superne latiores ut plurimum simplices quandoque ternatae oppositae. Petala quatuor oblonga e viridi — flavescentia: margine albo villoso. Stamina plurima. Germina quatuor, quinque vel sex stylo villosissimo instructa. Semina non adhuc aderant.

Observatio 1ma Clematis mea cum orientali Linnaei, et caespitosa Scopoli quidem satis convenit, sed tamen non cum certitudine determinare audeo, an mea cum illis sit una, eademque planta?

Observatio 2da flores suaveolentes fragrantissimum odorem spirant.

5.

Cistus villosus arborescens exstipulatus, foliis ovatis petiolatis hirtis. Lin. Syst. Veg. pag. 496.

Locus. Circa montem Osero insulae Cherso copiosissime.

DESCRIPTIO.

Caulis arborescens, erectus ramosus: ramis villosis. Folia opposita exstipulata ovata nervosa obtusa, vel acutiuscula rugosa supra glabra infra tomentosa petiolata in petiolos basi connatos decurrentia. Flores solitarii, vel bini, aut trini terminales pedunculati: pedunculis villosis. Calyx pentaphyllus villosus: foliolis tribus interioribus ovatis longius acuminatis: duobus exterioribus ovatis brevius acuminatis vix minoribus. Corolla magna pentapetala, petala obcordata: unguibus flavis, et laminis purpureis: filamenta plurima: antheris flavis. Capsula ovata acuta villosa calyce obtecta. Semina plurima parva.

6.

Clematis viticella foliis compositis, decompositisque: foliolis ovatis sublobatis

integerrimis. Linn. Syst. Veg. p. 512.
Scop. flor. carn. ed. 2. n. 670.

Clematis coerulea vel purpurea repens
Bauh. pin. 300.

Locus. Circa Tergestum, et Capo d'Istria
abunde.

DESCRIPTIO.

Caulis aliquot pedum altus angulatus
scandens. Folia petiolata scandentia oppo-
sita pinnata: pinnis ternatis: pinnulis integerrimis subrotundis plus vel minus lobatis aut
partitis. Flores violacei pedunculati. Pedun-
culi oppositi circa medium trifidi: pedicello
singulo flore unico terminato. Bracteae duo
oppositae sub divisione singuli pedunculi
integerrimae tripartitae: lacinia media lon-
giori et majori, et itidem duo circa me-
dium pedicellorum lateralium integrae ob-
longae parvae integerrimae. Calyx nullus.
Corolla tetrapetala: petalis oblongis acumi-
natis externe violaceis margine albo — vil-

lofis, interne albo — villofis. Filamenta plurima fubulata corolla beviora violacea. Antherae lateri filamentorum adnatae flavae oblongae. Germina copiofa ovata. Styli fubulati ftaminibus longiores. Stigmata fimplicia. Semina ovata alba caudata: caudis fubulatis violaceis nudis.

7.

Rofa fempervirens germinibus globofis, pedunculisque hispidis, caule petiolisque aculeatis, floribus fubumbellatis.
Lin. Syft. Veg. pag. 474.

[*Rofa moschata fempervirens*. Bauh. pin. 482.

Locus. Circa Capo d' Iftria abunde.

DESCRIPTIO.

Frutex mediocris altitudinis ramosus aculeatus: aculeis recurvis. Folia alterna petiolata pinnata cum impari: pinnis ovatis vel ovato — lanceolatis oppofitis fubfef-

filibus ferratis acuminatis glabris duris. Petioli aculeati. Stipulae geminae petiolis adnatae oblongae acuminatae. Flores pedunculati. Pedunculi uniflori subumbellati rubentes hispidi: fetis glandula terminatis non asperis vel pungentibus. Bractea ad basin singuli pedunculi oblonga acuminata. Calyx quinquefidus fetis mollibus glandula terminatis hispidus sub collo glaucus subglobosus: laciniis ovato oblongis mucronatis margine albo — villosis integris: tribus plus vel minus appendiculatis. Corolla pentepetala pallide rubens vel alba: petalis obcordatis. Planta odorata.

8.

Cucubalus italicus Petalis femibifidis, calycibus clavatis, panicula dichotoma erecta, genitalibus declinatis, caule erecto. Lin. Syst. Veg. pag. 419.

Locus. Circa Capo d'Istria in collibus.

DESCRIPTIO.

Caulis herbaceus pedalis vel sesqui-pedalis erectus viscidus simplicissimus geniculatus praesertim inferne villosus. Folia opposita villosa integerrima lanceolata inferne attenuata acuta coadunata. Panícula terminalis dichotoma viscida erecta: pedicellis ternis: singulo unico flore terminato. Bractæae geminae sub quavis dichotomia lineari — lanceolatae coadunatae, et itidem geminae parvae similes circa medium pedicellorum lateralium. Calix quinque dentatus decemfulcatus clavatus non ex receptaculo, sed ex pedicello oriens, et huius partem superiorem incrassatum intra se includens. Corolla pentepetala alba ad faucem nuda. Petala unguibus longis inferne attenuatis, et laminis oblongis semibifidis. Filamenta decem filiformia alba declinata. Antherae didymae incumbentes flavescens. Germen oblongum. Styli tres filiformes. Capsula oblonga sexdendata.

9.

Hippocrepis multifiliquosa Leguminibus pedunculatis confertis circularibus margine altero lobatis. Lin. Syst. Veg. pag. 671.

Ferrum equinum filiqua multiplici. Bauh. pin. 346.

Locus. Circa urbem Cherfo in collibus.

DESCRIPTIO.

Caulis bipedalis et ultra erectus angulatus superne ramosus. Folia alterna petiolata pinnata cum impari: pinnis oppositis subsessilibus cuneiformibus integerrimis retusis. Stipulae ad basin singuli petioli geminae exiguae ovatae acutae aridae. Umbellae florum septenorum vel octonorum simplices pedunculatae axillares. Pedunculi fulcati. Radii umbellae breves villosulae. Bractee exiguae ovatae fuscae albo-villosae umbellam cingentes. Calyx monophyllus bilabiatus: labio inferiore tridentato, superiore

Botan. Reise.

D

bidentato: dentibus approximatis subcoalitis. Corolla flava papilionacea. Vexillum penitus a carina remotum: ungue longe canaliculato, lamina subrotunda striata. Alae oblongae: unguibus longis angustissimis. Carina compressa lunulata rostrata dipetala: petalorum unguibus angustissimis subfiliformibus. Filamenta diadelpa (simplex et novemfidum) superne ascendentia carina inclusa. Antherae parvae. Germen lineare, Stylus ascendens. Stigma simplex. Legumen lineare compressum incurvum.

10.

Agrostis oferoensis mihi. Panicula erecta coarctata, corolla aristata: arista terminali recta crassiuscula glumae valvula majori non longiori.

Locus. In monte Ofero copiosissime.

DESCRIPTIO.

Culmi bi vel tripedales erecti striati plures ex una radice geniculati. Folia lon-

ga cuspidata convoluta striata. Vaginae glabrae striatae. Ligula brevis rotundata obtusissima. Panicula palmaris vel pedalis erecta coarctata. Pedunculi inaequales scabri plus vel minus ramosi numerosi semiverticillati: semiverticillis alternis. Flores pedicellati e viridi et violaceo mixti. Gluma bivalvis: valvulis lanceolatis mucronatis subinaequalibus. Corolla bivalvis alba nuda gluma brevior: valvula exteriori ex apice aristam emittente coloratam rectam non subtilem; cuius illa pars, quae extra glumam prominet, valvula longiori glumae non longior est. Semen oblongum glabrum.

ii.

Carpinus Ostrya. Squamis strobilorum inflatis. Lin. Syst. veg. n.

Ostrya carpinifolia. Scop. flor. carn. ed. 2. n. 1191.

Ostrya ulmo similis, fructu racemoso *Lupulo simili*. Bauh. pin. 427.

Ostrya italica Carpini folio, fructu longiore, et

Ostrya italica Carpini folio, fructu breviori, et habiliori. Mich. gen. plant. pag. 223. tab. 104. fig. 1 et 2.

Locus. Legi in infula Cherfo in fylvis, quae eundo ab urbe Cherfo versus infulam Vegliam sitae sunt.

DESCRÍPTIO.

Caulis arboreus. Cortex rufus maculis albis adſperſus. Folia petiolata ovata acuminata nuda biferrata: ferraturis mucronatis. Nervus foliorum ramofus ferrugineus. Amenta foeminea ovato - oblonga compoſita ſquamis albis referentibus formam ſacculi ovato - oblongi mucronati inferne villoſi inflati compreſſi nervoſi, venoſi. Nux ovata acuminata intra ſacculum incluſa.

Obſervatio *Ima* amenta maſcula non amplius vidi.

Observatio 2da. Omnino Carpinus Ostrya ob squamas a Carpino Betulo penitus diversas proprium genus constituere debere videtur, ut hoc jam Michelius, et Scopoli perspexere.

12.

Bupthalmum spinosum calycibus acute foliosis, foliis alternis lanceolatis amplexicaulibus integerrimis, Linn. Syst. veg. pag. 780.

Aster luteus foliis ad florem rigidis. Bauh. pin. 266.

Aster alticus massiliaticus. Tabernaem. pag. 1245.

Locus. Inter prata, et agros collinos prope urbem Cherso locis humidis.

DESCRIPTIO.

Radix longa ramosa. Caules tres vel quatuor ex una radice pedales et ultra scabri simplicissimi hirsuti erecti. Folia alterna

lanceolata inferne attenuata sessilia subam-
 plexicaulia hirsuta denticulata. Flores flavi
 pedunculati. Pedunculi axillares uniflori
 hirsuti bracteati: bracteis foliis simillimis,
 solummodo minoribus. Calyx communis
 imbricatus haemisphaericus hirsutus: folio-
 lis patentibus nervosis rigidis spinula ter-
 minatis: exterioribus longioribus majori-
 bus, interioribus brevioribus minoribus.
 Corolla composita radiata. Corollulae di-
 fci hermaphroditae numerosae infundibu-
 liformes: limbo quinquefido patulo. Co-
 rollulae radii foemineae multae ligula-
 tae: ligula lineari tridentata. Semina *her-
 maphroditis* solitaria oblonga fusca compressa
 albo-marginata coronata membrana alba
 scariosa multifida, *foemineis* solitaria oblonga
 fusca compressa in membranulam albam sca-
 riosam terminata alata: alis fuscis albomar-
 ginatis. Receptaculum convexum palea-
 ceum: paleis numerosis linearibus acutis
 albis.

13.

Picris echioides Perianthiis exterioribus
pentaphyllis interiore aristato majoribus.
Linn. Syst. veg. pag. 711.

Hieracium echioides capitulis *Cardui* bene-
dicti. Bauh. pin. 128.

Hieracium echioides. Tabernaem. pag. 496.

Locus. Circa urbem Arbe insulae eius-
dem nominis fecus agros.

DESCRIPTIO.

Radix longa suprema parte multis fibris
aucta. Caules plures ex una radice sulcati
ramosi, diffusi ascendentes hispidi. Folia
radicalia, et caulina infima lanceolata dentata
hispida petiolata in petiolum decurrentia,
caulina superiora lanceolata inferne angustio-
ra hispida integerrima amplexicaulia. Flores
flavi pedunculati: pedunculis hispidis uniflo-
ris. Calyx communis hispidus duplex: ex-
terior magnus patulus: laciniis ovato-lanceo-
latis mucronatis, interior multo minor erec-

tus: laciniis lineari-lanceolatis sub apice ex uno latere seta crassiuscula ramosa erecta appendiculatis. Corolla composita ligulata. Semina oblonga fusca per lentem spectata transversim fulcata. Pappus plumosus stipitatus. Receptaculum nudum planum punctatum.

Observatio. Revera haec planta propter calycem nec imbricatum, nec calyculatum, sed evidenter duplicem proprium genus constituere, et neque cum Picride, nec cum Crepide conjungi posse videtur.

14.

Aegilops triuncialis Spica aristata, calycibus inferioribus biaristatis. Linn. Syst. veg. pag. 907.

Festuca altera, capitulis duris, spica triunciali. Bauh. pin. 10.

Gramen spicatum durioribus, et crassioribus locustis, spica longissima. Scheuchz. agroft. 12.

Locus. Circa Capo d'Istria, et in insulis.

DESCRIPTIO.

Radix fibrosa. Culmi plures ex una radice laeves ascendentes palmares semipedales et ultra. Folia linearia aucta pilosa. Ligula brevissima truncata fissa. Vaginae friatae: inferiores pilosae, superiores nudaе. Spica terminalis oblonga quadri vel quinqueflora basi ab una parte bracteis duabus sulcatis oblongis scabris superne sibi incumbentibus triaristatis receptaculo adpressis obvallata. Receptaculum latum scabrum sulcatum. Gluma spicularum inferiorum, excepta suprema, bivalvis magna cartilaginea bi vel triflora cum rudimento floris tertii vel quarti: valvulis oblongis sulcatis scabris hirtis truncatis bi vel triaristatis: aristis scabris striatis ex latiuscula basi attenuatis. Corolla bivalvis glabra: *valvula exterior*e oblonga inferne alba, suprema parte plus minus viridi nervosa biaristata: aristis inaequalibus scabris virescentibus cum rudimento aristae tertiae, *valvula interior*e lanceolata mutica margine secundum longitudinem inflexa. Semen ob-

longum hinc convexum, inde secundum longitudinem fulco exaratum.

Spicula suprema in apice receptaculi sessilis. Gluma bivalvis glumis inferioribus minor aristis tribus longissimis praedita uniflora cum rudimento floris secundi. Corolla bivalvis fertilis: valvula exteriore aristis tribus longis, quarum media multo longior est, donata, caeterum corollis inferioribus similis. Semen idem ut florum inferiorum.

Observatio 1ma. Stamina et pistilla observare, sexumque huius plantae penitus perscrutari non amplius licuit, quia eo, quo hocce gramen inveni tempore, jam penitus defloratum erat.

Observatio 2da. Flores non omnes seminiferos inveni.

Observatio 3tia. Differt ab *Aegilope ovata* in Istria, et Dalmatia ubique obvia imo spicis, et aristis calycinis multo longioribus. 2do glumis in *triunciali* semper bi vel triari-

flatis, in *ovata* et quidem in spiculis inferioribus quadri, in spicula suprema autem sex aut septem-aristatis. 3tio Corollarum valvula exterior in *ovata* pallide alba, in *triunciali* alba sed suprema parte plus minus viridi.

13.

Festuca hirta mihi. Panicula secunda: pedunculis fasciculatis, spiculis aristatis quinque floris hirtis, foliis setaceis pilosis.

Locus. Circa Capo d' Istria in collibus abunde.

DESCRIPTIO.

Culmus pedalis sesquipedalis et ultra erectus striatus geniculatus. Folia radicalia erecta longa conferta setacea striata pilosa, caulina pauca paullulum latiora caeterum radicalibus similia. Ligula brevis rotundata. Vaginae glabrae striatae. Panicula erecta secunda. Pedunculi fasciculati sca-

bri inaequales: minoribus simplicissimis unifloris, majoribus bi vel trifloris, quatuor quinque ad octo in uno fasciculo: fasciculis alternis. Spiculae solitariae oblongae viridescentes demum caerulescentes quinqueflorae primo teretiusculae, florentes autem distichae. Gluma bivalvis: valvulis lanceolatis acuminatis subinaequalibus dorso scabris. Corollae bivalves teretes oblongae. In receptaculo villoso alternae: valvula exteriori hirta margine scariosa aristata: arista terminali erecta sua valvula breviori, valvula interiori ciliata minori lanceolata acuminata mutica valvulae majori inclusa. Antherae oblongae flavae. Semen oblongum,

16.

Anthemis lata. Florum paleis rigidis pungentibus. Linn. Syst. veg. pag. 776.

Anthemis italica arvensis annua major vulgatissima flore maximo, disco pungente. Michel. gen. plant. pag. 32,

Locus. Circa Capo d'Istria in collibus.

DESCRIPTIO.

Caulis pedalis vel sesquipedalis nudus erectus ramosus foliosus. Folia sessilia multiplicato - pinnata hirta: pinnulis ultimis teretibus mucronatis: mucrone albo. Flores magni in ramis terminales solitarii pedunculati: pedunculis subincrassatis nudis fulcatis. Calyx communis haemisphaericus imbricatus pallescens: squamis ovato - lanceolatis. Corolla composita radiata radio albo, disco flavo. Corollulae *disci* hermaphroditae parvae tubulosae quinquefidae: laciniis ovatis acutis patentibus parvis. Corollulae *radii* foemineae ligulatae: ligulis linearibus latis obtusissimis laeviter tridentatis. Semen obverse ovato - oblongum. Pappus nullus. Receptaculum paleaceum: paleis oblongis superne latioribus truncatis nervo dorsali producto in mucronem subulatum pungentem super flosculos eminentem.

Digitalis integriflora mihi. Corollae labio
utroque integro.

Locus. In collibus prope urbem Veglia:

DESCRPTIO.

Caulis erectus subtus lignosus nudus simplicissimus, raro uno aut altero ramo donatus. Folia sessilia denticulata vel integerrima lanceolata nuda basi quasi adnata alterna: inferioribus longis inferne angustatis. Racemus terminalis longus. Flores pedunculati: pedunculis erectis brevibus. Bractea sub singulo pedunculo lineari-lanceolata acuminata integerrima reflexa. Calyx quinquepartitus: laciniis lato-lanceolatis: tribus superis conniventibus, duobus inferioris. Corolla monopetala bilabiata ventricosa cernua venosa parte supera obscurius, infera pallidius ferruginea. Faux ampla pilosa. Labia obtusa: superiori minori non emarginato, inferiori multo majori et lon-

giori ascendente interne et ad marginem piloso integro. Filamenta quatuor linearia inflexa, quorum duo inferiores breviores. Antherae didymae reniformes. Germen ovatum fuscum. Stylus linearis. Stigma acutum.

18.

Conyza candida foliis ovatis tomentosis, floribus confertis, pedunculis lateralibus terminalibusque. Linn. Syst. veg. pag. 752.

Locus. In monte retro Carlopago prope viam regiam, qua itur versus Gospiz, ad rupes.

DESCRIPTIO.

Radix arte intra rupes inhaerens. Caules plures ex una radice palmares vel femipedales albo-tomentosi foliosi superne ramosi. Rami axillares albo-tomentosi. Folia radicalia ovata vel oblonga obtusa integerrima rugosa crassa albo-tomentosa pe-

tiolata: petiolis longis albo-tomentosis canaliculatis basi latioribus et lana alba longa densissima obfita, *caulina* minora caeterum radicalibus similia. Flores in caule ramisque terminales, et laterales conferti pedunculati flavi: pedunculis brevibus albo-tomentosis. Bractea foliis caulinis similis subsessilis ad basin singuli pedunculi. Calyx communis imbricatus subrotundus tomentosus: foliolis exterioribus majoribus patentiusculis, interioribus minoribus linearibus squarrosis. Corolla composita radiata; radio brevi recurvo. Corollulae disci hermaphroditae numerosissimae tubulosae quinquedentatae, *radii* foemineae ligulatae: ligulis angustis linearibus tridentatis. Stylus floribus foemineis tenuior quam hermaphroditis, et stigmata duo tenuissima. Semen oblongum pilosum coronatum pappo sessili piloso. Receptaculum patelliforme papillosum nudum.

19.

Centaurea spinoso-ciliata mihi. Calycinis squamis ciliatis, simulque spina subrecurva terminatis, foliis inferioribus pinnatis cum impari: pinnis linearibus angustis.

Rhaponticum paniculatum. Scop. flor. carn. ed. 2. n. 1020.

Locus. In monte retro urbem Zeng copiosissime.

DESCRIPTIO.

Caulis fruticosus diffusus viridis scaber humilis angulatus ramosissimus: ramis patentibus. Folia scabra: inferiora pinnata cum impari: pinnis linearibus angustis integerrimis, superiora pinnatifida, supremæ integra linearia integerrima. Flores terminales sessiles solitarii rubentes. Calyx communis imbricatus ovatus: foliolis ovato-lanceolatis glabris spina subrecurva terminatis albo-ciliatis. Corolla composita flosculosa

Botan. Reise,

Ⓔ

difformis. Corollulae *disci* plurimae hermaphroditae tubulosae quinquefidae: laciniis erectis linearibus, *radii* pauciores laxae majores infundibuliformes quinquefidae: laciniis inaequalibus. *Hermaphroditis* filamenta brevissima villosa, anthera cylindriacea tubulosa, germen oblongum, stylus tenuis, stigma obtusum.

Foemineis germen minimum, stylus nullus, stigma nullum. Semina *hermaphroditis* oblonga glabra pappo carentia, *foemineis* nulla. Receptaculum fetosum.

Observatio 1ma. Semina perfecta quidem nondum observare licuit, sed in flatu immaturo, in quali se mihi conspicienda praebebant, erant omnino talia, ut supra descripsi.

Observatio 2da. Centaurea mea cum Rhapontico paniculato *Scopoli* in plurimis quidem notis convenit, utraque insuper planta locis aridis saxosis crescit, sed quare

Scopoli nullam facit mentionem spinæ, in quam singulum foliolum calycis terminatur? hinc semper incertus haereo, an mea, et Scopoliana una eademque sit planta!

20.

Scrophularia paniculata mihi.

Locus. Circa urbem Cherso.

DESCRIPTIO.

Caulis pedalis, bipedalis et ultra purascens glaber nudus quadrangulus simplicissimus. Folia cordato-ovata petiolata decussata glabra grosse ferrata. Racemi axillares, et racemus terminalis. *Racemi axillares* multi longi compositi: pedunculis alternis ut plurimum bi, vel trifloris: floribus pedicellatis. *Bractee* sub *pedunculis* foliis caulinis fimiles, tantummodo minores, ad *pedicellos* lineares minimae. *Racemus terminalis* compositus: pedunculis alternis dichotomis sex ad novemfloris: flore intermedio.

Bracteae ut in racemis axillaribus. Calyx monophyllus quinquesidus persistens: laciniis ovato-oblongis acutis. Corolla obscure rubra parva bilabiata: labio superiore bifido, inferiori trifido: laciniis rotundatis: media paullulum majori. Germen ovatum fuscum. Stylus pallidus. Stigma obtusissimum. Capsula ovata acuminata bivalvis: valvulis margine inflexis. Receptaculum feminum in fundo capsulae. Semina fusca.

Observatio. Non infrequenter inter racemos axillares, et caulem adhuc pedunculus dichotomus septem vel octoflorus prodit.

21.

Marrubium candidissimum foliis subovatis lanatis superne emarginato-crenatis, denticulis calycinis subulatis. Linn. Syst. veg. pag. 537.

Marrubium supinum. Scop. flor. carn. ed. 2. n. 713.

Locus. Habitat circa Fluminum, et in omnibus insulis locis saxosis asperis.

DESCRIPTIO.

Radix lignosa ramosa. Caules plures ex una radice semipedales, pedales et ultra ascendentes inferne albo-lanati superne albo-tomentosi quadrangulares superne ramosi: ramis brachiatis patulis. Folia petiolata nervosa rugosa obtusa crenata infra albo-lanata, supra viridescencia albo-fericea: caulinis ovato-subrotundis, rameis ovalibus. Verticilli conferti sessiles bracteati. Bracteae multae patulae subulatae villosae. Calyx hypocrateriformis decem-fulcatus villosus fauce barbatus quinque-dentatus: dentibus subulatis spinula terminatis. Corolla alba subvillosa bilabiata. Tubus longitudine calycis. Labium superius erectum lineare bicorne labio inferiore longius, labium inferius trifidum: lacinia media cordata, lateralibus oblongis divergentibus subacuminatis. Stamina in tubo

Corollae latitantia. Germen quadrifidum. Stylus longitudine tubi corollae. Stigma simplex, non bifidum.

Observatio 1ma. Nullum dubium est, quin planta rea, et Scopoliana una eademque sit; ratio autem, quae me induxit, ut Marrubium meum, et supinum Scopoli pro *candidissimo*, et non potius pro *supino* Linnaei haberem, haec est, quod Murray utpote autor omni fide dignissimus in sua editione systematis Vegetabilium ad Marrubium candidissimum Linnaei citaverit *Dillenii* hortum Celthamensem. t. 174. quam eandem figuram etiam Scopoli ad suum Marrubium supinum citat, et ut bonam laudat.

Observatio 2da. Planta haec manibus trita gratum odorem spargit.

Observatio 3tia. Nomen triviale *candidissimi* huic Marrubio optime convenit, quum praesertim juvenili aetate omnino candidissimum sit.

22.

Triticum pilosum mihi glumis, et Corollae valvula exteriori truncatis pilosis.

Locus. Nescio, ubi legerim hoc gramen.

DESCRIPTIO.

Caules plures ex una radice nudi erecti pedales vel sesquipedales geniculati. Folio convoluta mucronata scabra. Ligulae loco margo brevis truncatus. Vaginae striatae nuda. Spica terminalis digitalis. Receptaculum flexuosum nudum alternatim hinc convexum inde excavatum. Spiculae alternae distichae subcoloratae tri vel quadriflorae latere plano receptaculo obversae. Gluma bivalvis: valvulis nervosis truncatis. Corollae oblongae glumam superantes bivalves, valvula exteriori secundum longitudinem striis quinque viridibus notata truncata superne pilosa alteram paullulum longiorem obtusam nudam involutam tenente.

Observatio. Bromus truncatus Scopoli
 flor. carn. ed. 2. n. 121. a planta mea peni-
 tus diversus videtur.

23.

Festuca palustris mihi Panicula erecta, spi-
 culis quinque vel sexfloris nudis di-
 stichis muticis, foliis planis, culmo
 vaginato.

Locus. Circa Capo d'Istria in fossis limo-
 sis abunde.

DESCRIPTIO.

Radix fibrosa. Culmi pedales fesqui-
 pedales et ultra erecti geniculati plures ex
 una radice. Folia plana striata acuminata.
 Ligula lata rotundata. Vaginae striatae cul-
 mum excepta parte suprema latum invol-
 ventes. Panicula aequalis terminalis. Pe-
 dunculi fasciculati quinque sex vel septem
 in uno fasciculo inaequales plus vel minus
 ramosi: fasciculis alternis. Spiculae oblon-
 gae nudaе quinque vel sexflorae: florentes

albido-virides distichae, defloratae ex viridi et coeruleo mixti denique contractae subulatae. Gluma bivalvis: valvulis inaequalibus oblongis carinatis acuminatis. Corollae bivalves teretes in axi tenui flexuosa spiculis non adhuc florentibus clarissime distinguenda alternae sessiles: valvulis oblongis acuminatis muticis subaequalibus: exteriori convexa internam planiusculam margine inflexam involvente. Antherae luteae,

24.

Calamagrostis gracilis mihi Panicula stricta gracili, corollae valvula majori aristata: arista terminali gluma longiori.

Locus. In quercetis circa Osero abunde.

DESCRIPTIO.

Radix fibrosa. Culmi plures ex una radice pedales vel sesquipedales erecti tenues laeves. Folia convoluta longa cuspidata. Vaginae nudaе. Ligula nulla. Pa-

nicula stricta spicaeformis gracilis. Pedunculi fasciculati et quidem bini in uno fasciculo inaequales plus vel minus ramosi: fasciculis alternis. Gluma bivalvis: valvulis albido-viridibus longis lanceolatis cuspidatis subaequalibus nervosis. Corolla bivalvis gluma brevior alba basi pilis cincta: valvulis lanceolatis valde inaequalibus: majori subpilosa aristata: arista terminali erecta gluma longiori. Antherae longae flavae.

25.

Schoenus coarctatus mihi Culmo tereti nudo, panicula coarctata elongata, involucri diphylli folio majori paniculam superante valido pungente.

Locus. Circa urbes Cherfo, et Osero locis paludosis.

DESCRIPTIO.

Culmus bi vel tripedalis glaber teres ad basin vaginatus et foliosus, coetera aphyllus. Folia culmum subaequantia subu-

lata. Vaginae rufae. Panicula terminalis elongata coarctata involucreta. Involucrum diphyllum subtus vaginans valde inaequale: foliolo majori paniculam superante valido pungente. Pedunculi femiteretes inaequales nudi terminati fasciculo in pedunculis minoribus simplici, in longioribus plus vel minus composito. Bractea oblonga subtus vaginans acuminata ad basin singuli pedunculi, eiusdemque ramificationis. Spiculae sessiles et pedicellatae albido-virides. Gluma bivalvis: valvulis magnis carinatis acuminatis. Corollae plures univalves carinatae acuminatae: *inferioribus* minoribus sterilibus, *superioribus* majoribus fertilibus. Semina basi nuda lanceolata triquetra hinc convexa inde plana.

26.

Secale villosum. Secale, glumarum ciliis villosis, squamis calycinis cuneiformibus. Linn. Syst. veget. p. 125. Pflanzenystem von Dr. Panzer übersezt p. 541.

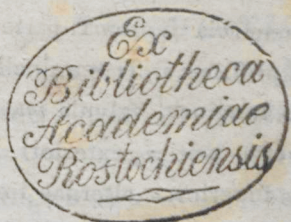
Locus. Legi quidem in infulis, sed locum rite determinare nequeo.

DESCRIPTIO.

Culmus pedalis vel sesquipedalis erectus friatus, nudus laevis geniculatus. Folia plana acuminata. Vaginae friatae nudae. Ligula brevis amplexicaulis truncata. Spica terminalis superne latior ad basin ab uno latere bracteata: bracteis binis subulatis. Spiculae dilutae denique fusco-virides bifariae ad singulum dentem receptaculi sessiles singulae, eoque latere plano obversae. Receptaculum dentibus interceptum alternatim hinc convexum inde planum, articulate alatum, ad basin singuli articuli margine utroque barbatum. Gluma quadriflora bivalvis corollis brevior: valvulis aequalibus truncatis amplexantibus dorso secundum longitudinem excavatis hinc biangulatis: angulis barbatis, et in aristam scabram subulatum valvula multo longiorem productis.

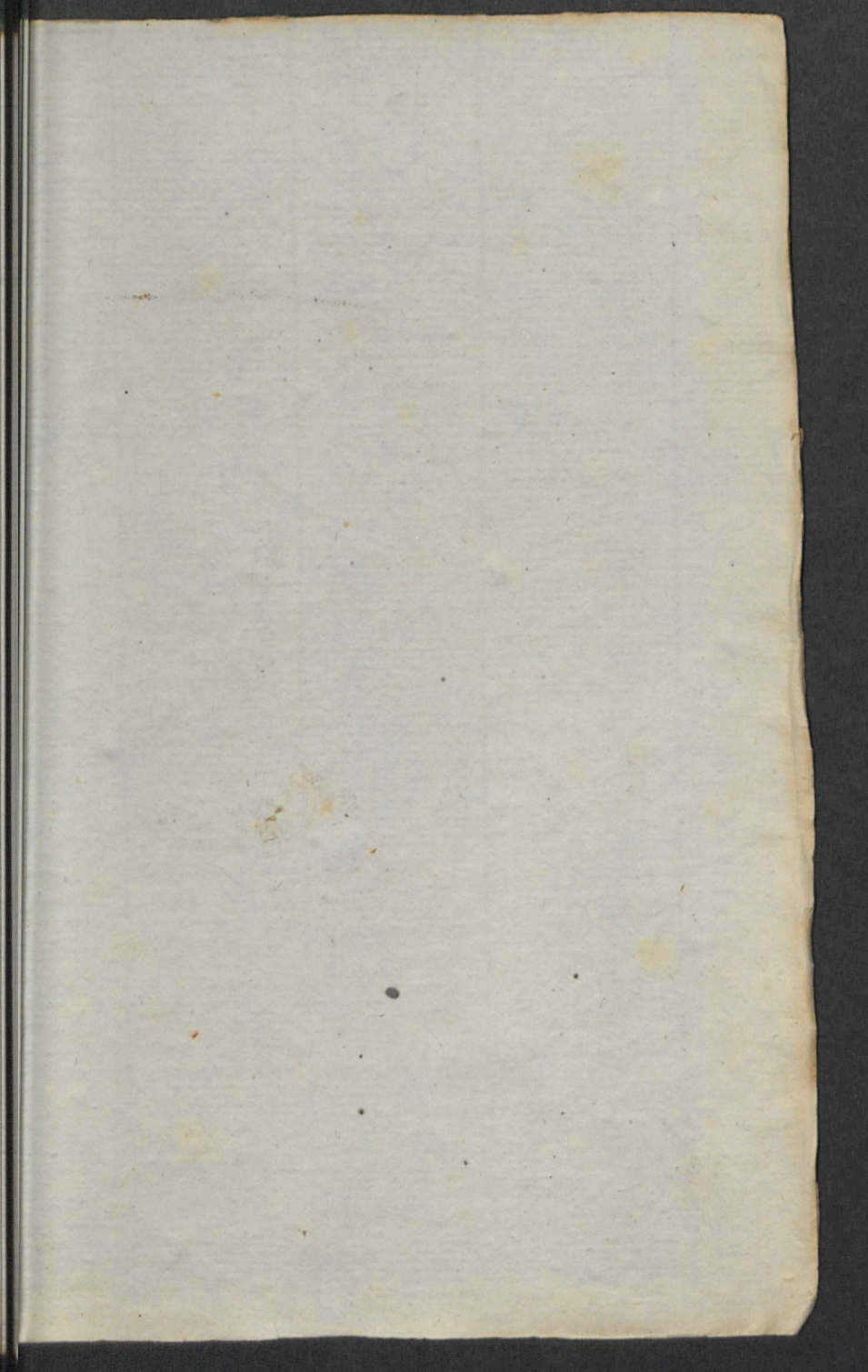
Corollae duo inferiores ad basin axeos tenuis et compressae oppositae feminiferae; earum valvula *exterior* carinata oblonga glabra quinquenervia suprema parte nervi medii barbata aristata: arista terminali scabra valvula multo longiori, valvula *interior* oblonga tetraquetra mutica exteriori inclusa. Corollae duo superiores alternae imperfectae emarcidae steriles. Semina oblonga hinc secundum longitudinem fulco exarata.

Observatio. Doleo, quod stamina, et pistillum vel observationi meae evaserint, vel non amplius adfuerint.





Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

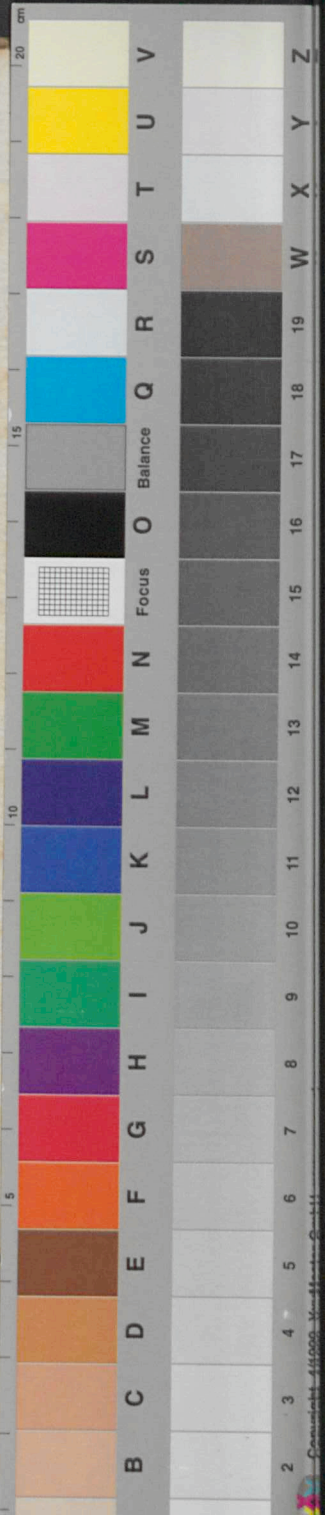




12
Br. 105.

12.

Nc - 3116



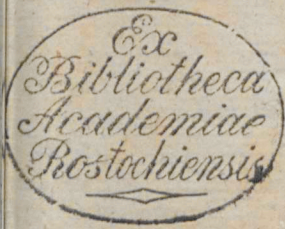
2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24
Colorcheck 410000 Y=41.0000 G=41.0000 B=41.0000

Beschreibung
 einer Reise
 nach
Istrien und Dalmatien
 vorzüglich
 in botanischer Hinsicht
 von
 Freyherrn **Fr. X. von Savi**



Eine Taschenbuche

Münchberg und Altdorf,
 bei J. E. Monath und J. F. Kufler
 1805.



6